

im Mittelpunkt allen Geschehens steht, das sind gewerkschaftliche Aufgaben, deren Erfüllung zugleich der Zielsetzung der Nationalen Front dient. Ich denke, es ist wichtiger, die gewerkschaftspolitische Arbeit dort zu verstärken, wo sich bei Durchführung der Gewerkschaftswahlen schlechte Wahlergebnisse oder ungenügende Wahlbeteiligung zeigten — wie zum Beispiel im Zwickauer Steinkohlen-Bergbau, im Leuna- und Buna-Werk —, die eine mangelnde politische Reife der Belegschaften und ungenügende politische Arbeit bestätigten.

Die einheitliche Willensbildung der Werktätigen für den 15. Oktober zu erreichen, um der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu einem vollen Siege zu verhelfen, das ist zur Zeit eine wichtige gewerkschaftliche Aufgabe, für die die Genossen in den Gewerkschaften die besondere Verantwortung übernommen haben. Die Gewerkschaften haben sich bemüht, die internationale Verbundenheit der Arbeiterklasse zu festigen. Ein Beispiel ist das FDGB-CGT-Abkommen gegen Kriegsvorbereitungen und Schumanplan. Ein anderes Beispiel sind die internationalen Friedenskundgebungen der Gewerkschaften in Görlitz und Frankfurt a. d. Oder, die entscheidend zur deutsch-polnischen Freundschaft beigetragen haben.

Wenn jetzt in einem Referentenmaterial der Nationalen Front mit dem Titel „Auf dem Wege zur deutsch-polnischen Freundschaft“ diese Tatsache völlig ignoriert wird, so ist das eine Unterschätzung der Rolle der Gewerkschaften in der Festigung internationaler, freundschaftlicher Beziehungen. Auch am 30. Juli findet ein weiteres tschechoslowakisch-deutsches Treffen der Gewerkschaften in Plauen unter Beteiligung von westdeutschen Betriebsfunktionären und Gewerkschaftern statt. (Beifall.)

Genossen! So wie in der Entschließung des Parteivorstandes gefordert, muß die anleitende Hilfe für die Genossen in den Gewerkschaften besser werden. Die einzelnen Parteieinheiten müssen regelmäßig und systematisch, mindestens aber einmal im Monat, die Massenarbeit der Gewerkschaften behandeln. Dieser Beschluß ist keineswegs durchgeführt worden. Wir glauben, daß eine ganze Reihe Genossen die Beschlüsse zur Gewerkschaftsarbeit nur sehr formal handhaben und nicht im richtigen Sinne durchführen. Die mit Recht geübte Kritik an den Gewerkschaften, die vorgestern vom Genossen Wilhelm Pieck angesprochen wurden, wird dazu beitragen, daß die Gewerkschaftsarbeit wesentlich besser wird, wenn es gelingt, die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Genossen in den Gewerkschaften und den Betriebsleitungen sowie den Betriebsgruppenleitungen der Partei zu festigen. Dann werden wir auch